

11. Newsletter : Juni 2003



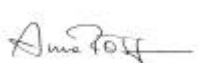
Liebe LeserInnen,

Eine ereignisreiche Zeit ist vergangen, seit der letzte Newsletter zum Jahresbeginn erschienen ist: die Evaluation von Entwicklungspartnerschaften in EQUAL startete richtig durch, es gab wichtige Gender - Bildungsveranstaltungen, endlich wurde der Studienbrief „Chancengleichheit und Gender Mainstreaming in der EU“ fertiggestellt und ist erschienen! Unter 6. (Termine) sehen Sie, dass es bei mir auch ereignisreich weitergehen wird und das ist ja sehr erfreulich in diesen Zeiten!

Der Verteiler dieses Newsletters wurde überarbeitet - er ist von ca. 170 auf 250 Adressen angewachsen und ich freue mich sehr, dass meine Arbeit auf soviel Interesse stößt! Sollten Sie den Newsletter *nicht* mehr beziehen wollen schreiben Sie mir einfach mit der Antwortfunktion („abbestellen“).

Weitere Informationen finden Sie wie immer unter www.proInnovation.de, dort gibt es auch eine pdf Version dieses Newsletters zum Ausdrucken. Dies ist vor allem für alle diejenigen gedacht, die eMails nicht im html - Format empfangen können und eine hässliche „Nur Text“ Version sehen.

Mit herzlichen Grüßen und wie immer in Erwartung Ihrer Rückmeldungen....



Dr. Anne Rösgen

Gender Mainstreaming im Selbststudium!

Chancengleichheit und Gender Mainstreaming in der EU (Rösgen/Kratz)

Dies ist der Titel des soeben erschienenen Studienbriefes, der unter der Adresse

<http://www.fvl-agentur.de/shop/shop.htm>

im online - Shop des Fachhochschul-Fernstudienverbundes für € 12,05 zu beziehen ist (Recht). Er ist Teil des postgradualen und weiterbildenden Fernstudienangebotes „Europäisches Verwaltungsmanagement“. Nach einer kurzen Einführung in die bisherige Gleichstellungspolitik der Europäischen Union ist Gender Mainstreaming das Hauptthema.

Auch wenn der Studienbrief im Rechtsmodul eingeordnet ist, so ist er doch allgemein verständlich geschrieben und ermöglicht in kurzer Zeit einen fundierten Überblick über das komplexe Thema. Da es sich um ein Material zum Selbststudium handelt, enthält der Lehrbrief auch Kontrollaufgaben und viele Beispiele.

Die Co-Autorin Maria-Theresia Kratz ist Dozentin an der Fachhochschule des Bundes für Öffentliche Verwaltung und nimmt ausführlich Stellung zur Verbindlichkeit der EU-Vorgaben für die öffentlichen Verwaltungen in Deutschland - ein Beitrag der so nirgends sonst zu finden ist.

Aus dem Inhalt:

1 Rahmenbedingungen, Ziele und Inhalte (Unterschiede zu bisherigen Konzepten, Warum eine radikale Wende in der Geschlechterpolitik? Geschichte und Rechtsgrundlagen, Von den römischen Verträgen bis zur Weltfrauenkonferenz in Peking 1995, Gleichstellungspolitische Wendezeiten: von Peking bis heute, Verbindlichkeit der EU-Vorgaben und Standort im bundesdeutschen Rechtsgefüge, Verbindlichkeit des Gemeinschaftsrechts für die öffentlichen Verwaltungen)

2 Zur Umsetzung des Gender Mainstreaming (Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung, Strategien und Instrumente zur Umsetzung des Gender Mainstreaming, Zum Stand der Umsetzung in Deutschland und Europa)

3 Grenzen und Risiken, Ausblick (Exkurs: Verwaltung, Verwaltungsreform und Gender Mainstreaming, Widerstände, auch von Frauen)

Meine nächsten Termine

Berlin 11.6.03: Gender Training für Führungskräfte der T-COM in der Region Nord-Ost (in Kooperation mit Dr. Ronald Schulz)

Berlin 12./13.6.03 Klausur des EvaluatorInnen-Teams EQUAL bei FAST e.V.

Magdeburg 16./17.6.03 Begleitung der Steuerungsgruppe der Entwicklungspartnerschaft „Women Way of Entrepreneurship“ im Rahmen der Evaluation (EQUAL)

Wildau 27.6.03 Workshop der Arbeitsgruppe „Evaluation von Mehrebenenprogrammen und Netzwerken“ in der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) an der Technischen FHS Wildau.

Schwäbisch-Gmünd 10.7.03 Workshop für Führungskräfte zu Gender Mainstreaming

Saarbrücken 21./22.7.03 (und 4.9.) Workshops Gender Mainstreaming für Führungskräfte der Landeshauptstadt Saarbrücken

Berlin 31.7.03 Deutsche Telekom AG, Moderation eines Werkstattgespräches von Führungskräften des Konzerns zum Thema „Teilzeit - auch für Männer und Führungskräfte“

Karlsruhe-Rheinstetten 11.9.03 Workshop Gender Mainstreaming für Führungskräfte

Luxemburg 23.09 Netzwerk Gender TrainerInnen, Themen: „Akquisition und Marketing“ und „Teamteaching von Frauen und Männern“

Magdeburg 25./26.9.03 „Fachtagung Gender Mainstreaming in den EU - Strukturfonds“

MEL

Internetportal in Sachsen-Anhalt



Die Landesregierung Sachsen-Anhalt hat in ihrem Landesportal ein neues Informationszentrum für Gender Mainstreaming eingerichtet. Hier können Sie sich über [Gender Mainstreaming in Sachsen-Anhalt](#) zu folgenden Punkten informieren:

- Was ist das?
- Chronologie von Gender Mainstreaming in Sachsen-Anhalt
- Rechtliche Grundlagen, Beschlüsse, Konzept und Berichte
- Steuerung und Support: Interministerielle Arbeitsgruppe und [Gender-Institut](#)
- Daten und Beispiele: Gender-Report, Fachbeispiele und Anwendungsprojekte
- Veröffentlichungen und Konferenzdokumentationen



Nach einer langen Anlaufzeit kam die Gemeinschaftsinitiative [EQUAL](#) Ende letzten Jahres dann doch richtig in Schwung, u.a. mit einer nationalen Tagung in Dresden und der Bestellung des Programmevaluators. Zu Beginn dieses Jahres konnten wir - im EvaluatorInnen-Team bei FAST e.V. in Berlin (Forschungsgemeinschaft für Außenwirtschafts-, Struktur- und Technologiepolitik) mit der Evaluation von drei Entwicklungspartnerschaften (Gender Mainstreaming in der Informationsgesellschaft, Verbund Enterprise und Women Way of Entrepreneurship) durchstarten. Inzwischen ist die erste von drei ProjektträgerInnen - Befragungen durchgeführt und in der Auswertung und Bewertung der Ergebnisse begriffen.

Meine Zuständigkeit liegt bei der EP Women Way of Entrepreneurship - zusammen mit Dr. Rudolf Meißner - und den Themen Gender Mainstreaming und Transfer der Ergebnisse (Mainstreaming).

Zur Zeit werden spannende Diskussionen der EvaluatorInnen untereinander und mit der Programmevaluation und

Fortsetzung nächste Spalte

der Technischen Hilfe beim BMWA geführt, u.a. zu den Themen „Netzwerke“ (vgl. unter Termine AK in Wildau) und Gender Mainstreaming. Hier kann nicht auf fertige Konzepte zurückgegriffen werden - daher ist das Herangehen in hohem Maße experimentell.



Bildungsveranstaltungen - und Qualitätssicherung!

Auch in den letzten Monaten waren Bildungsveranstaltungen zu Gender Mainstreaming stark gefragt: in Baden-Württemberg für ProjektträgerInnen und ESF-Arbeitskreise; in Bremen für Gender Beauftragte der Senatsverwaltung, in Eupen für die MitarbeiterInnen des Arbeitsamtes der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien; beim BMWA für die Technische Hilfe EQUAL und bei der Landeshauptstadt Saarbrücken für die Verwaltungsspitze (Bürgermeister und Beigeordnete).

Leider passiert es aber immer häufiger, dass man bei VeranstalterInnen und Teilnehmenden auf Vorbehalte stößt, weil Erfahrungen mit gescheiterten Gender Trainings gemacht wurden oder man davon gehört hat. Es wird von TrainerInnen berichtet, die der Zielgruppe - Führungskräfte - nicht gewachsen seien, von Konzepten, die aus anderen Bereichen ohne Anpassung übernommen werden, von fehlendem Praxisbezug und sogar von mangelnder Kenntnis des Konzeptes Gender Mainstreaming bei DozentInnen. Es werden sog. „Gender Trainings“ angeboten, die dann aber nur ein paar Stunden dauern und daher diesen Namen nicht verdienen. Einige berichten, dass das von den DozentInnen vorher vorgelegte Konzept mit der tatsächlichen Durchführung nicht überein gestimmt habe.

Die Folgen dieser und anderer Mängel sind teilweise deprimierend, denn solche Erfahrungen führen leider dazu, dass ohnehin vorhandene Vorbehalte wachsen, sie liefern Entschuldigungen für die Nichtteilnahme an Gender-Bildungsveranstaltungen - oder sie verwirren „nur“. Bei aller Vorsicht, die natürlich geboten ist, wenn man all dies nur vom Hörensagen weiß, so sollten doch alle, die im Bereich Genderbildung tätig sind und nicht bloß

einen schnellen Euro machen wollen, an Qualitätssicherung interessiert sein. In Sachsen-Anhalt erteilte denn auch die interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) dem Gender Institut den Auftrag, Qualitätsstandards zu entwickeln (vgl. aktuellen Newsletter bei [G/I/S/A](#)). Im Gender Institut wurden dazu von uns bereits umfangreiche Vorarbeiten geleistet, insbesondere im Hinblick auf die Definition und Operationalisierung von Gender (Mainstreaming) Kompetenz, sowie die Konzipierung von „Train the Trainer“ - Programmen. Eine Arbeitsgruppe wird diesen Prozess in Sachsen-Anhalt nun weiter begleiten.

Umfrage des Deutschen Städtetags: Wie wird Gender Mainstreaming in den Kommunen umgesetzt?

Anfang dieses Jahres wurden 348 Mitgliedsstädte bzw. Gremienmitglieder mit einem Fragebogen bedacht. Sabine Holland Letz, Referentin beim Städtetag freut sich in der Zeitschrift „der städtetag“ in der Ausgabe 4/2003 über eine Rücklaufquote von 23 % bzw. 81 Kommunen, die geantwortet haben. Diese Rücklaufquote ist dann aber auch fast der einzige Grund zur Freude, finde ICH. Frau Letz freut sich auch über anderes, z.B. darüber, dass alle, die geantwortet haben, die Strategie des Gender Mainstreaming kennen würden. Das wiederum muss man aber gerade bezweifeln, wenn man liest, dass nur 14 % der Antworten NICHT aus der Gleichstellungsstelle kamen und nur 36 Städte angaben, die Führungsebene sei „eingebunden“. Das lässt nicht darauf schließen, dass klar ist, dass Gender Mainstreaming eine Führungsaufgabe ist. Ein ähnliches Defizit kann man aus dem Artikel herauslesen, was den Städtetag selbst betrifft. Hier ist die Umsetzung offenbar auf die Fachausschüsse beschränkt und an Gender - Beauftragte delegiert. Also auch hier keine Top-Down-Strategie und vor allem kein Prozess - jedenfalls ist von Controlling und Berichterstattung nichts zu finden. Die geplante Verbreitung von Best Practice aus der Mitgliedschaft in einer Broschüre des Städtetages ist eine gute Sache und kann den Kommunen, die noch am Beginn stehen, helfen. Aber für einen Gender - Mainstreaming - Prozess beim Städtetag reicht das nicht aus. Nicht wirklich.

Meine Aktivitäten und Themen sind vielfältig, daher können sie hier nur schlaglichtartig dargestellt werden. Vielleicht entdecken Sie Ansatzpunkte für eine mögliche Zusammenarbeit? Ich freue mich über Ihre Anfragen!